

AGRAR TECHNIK

BAU - FORST - GARTEN



Dieses Mal
mit:

CASE 410

Messwerte/Bewertung:

Hubkraft real/20/120 cm:	1 620/1 710 / 2 040 daN
Losbrechkraft:	940 daN
Zugkraft ab Stillstand:	1 780 daN
Zugkraft 2/4/6/8 km/h:	1 540/ 1 033/803/320 daN
Max. Hubhöhe:	278 cm
Ladespiele (rauf/runter):	4,3/2,5 s
Lautstärke:	85 db(A)
Bedienung:	6,5 Punkte
Sicht:	7,5 Punkte

Fazit:

Ein ausgereiftes Gerät mit guten Leistungsdaten, aber gewöhnungsbedürftiger Steuerung des Fahrtriebs.



Solide in der Verarbeitung und mit ebensolchen Leistungsdaten präsentierte sich der Case 410.



Auf den Baustellen durchaus ein Thema: Bei Case gibt es die Fremdstart-Einrichtung schon ab Werk.



Gut gelöst ist dieser Folientaster zur Aufhebung der Hydraulik-Blockierung und der Parkbremse.

Mit nicht ganz optimalen Ausgangsbedingungen musste Case bei diesem Vergleich antreten, wird doch der Kompaktlader 410 in Kürze durch ein neues Modell ersetzt. Nach Aussagen der Produkt-Spezialisten wird dabei auch einer unserer Hauptkritikpunkte verändert: Die Steuerungsfunktionen für Fahren und La-

den sind bei diesem Gerät jeweils auf beide Joysticks verteilt. Der Linke ist also für den Hubarm und die linken Räder, der rechte für die Schaufel und die rechten Räder zuständig. Vor allem für ungeübte Fahrer oder Personen, die oft mit einem konventionellen Radlader unterwegs sind, ist das doch arg gewöhnungsbedürftig. Trotzdem hat diese Steuerungsvariante aber auch Vorteile, lassen sich doch beide Seiten des Fahrtriebs völlig unabhängig ansteuern. Gerade unter widrigsten Bodenbedingungen heißt das: Der Case kommt da noch weiter, wo sich andere

schon festfahren (vorausgesetzt, der Fahrer beherrscht sein Gerät). In Sachen Leistung haben wir nichts zu tadeln, vor allem die Hubkraft liegt über dem Durchschnitt. Außerdem ist die gesamte Maschine sehr ergonomisch gestaltet. Dazu nur ein Beispiel: Beim Hochschieben des Sicherheitsbügels klappen die beiden Joysticks zur Seite, so dass mehr Platz zum Ein- und Aussteigen bleibt.

Schnellster Dieselmotor der Welt

350,092 MpH / 563,418 km/h – Aug. 2006, Bonneville Salzsee, Utah, U.S.A.



Speziell entwickelt für raues Terrain hat sich der JCB Dieselmax in zehntausenden von Anwendungen weltweit bewährt – von geländegängigen Fahrzeugen bis zu Generatoren, Wasserpumpen und Hilfsantrieben in kommerziellen Fahrzeugen, sowohl im explosionsgefährdeten Umfeld (Zone II) als auch in der Schiffstechnik.




Entwickelt und gebaut nach dem neuesten Stand der Technik ist der JCB Dieselmax bereits heute der Motor für morgen:

- Leistung 63 kW bis 120 kW, leise und zuverlässig
- Höchste Leistungsabgabe mit herausragendem Drehmoment bei niedriger Drehzahl
- Optimierte Verbrennung – Abgasstufe III A / Tier 3
- Vorbereitet für Abgasstufe III B / Tier 4
- Getestet bei extremen Bedingungen von -40°C bis +50°C
- Weltrekord für dieselgetriebene Landfahrzeuge - 350,092 MpH / 563,418 km/h
- Weltweites Servicenetz



Innovation
bewegt

ScanDiesel 

Weitere Informationen: ScanDiesel GmbH, Ermlandstr. 55, 28777 Bremen
Tel. 0421/6 75 32-10 Fax 0421/6 75 32-20 jcb@scandiesel.de www.scandiesel.de

GEHL 4640

Messwerte/Bewertung:

Hubkraft real/20/120 cm:	1 650/1 880/1 740 daN
Losbrechkraft:	1 080 daN
Zugkraft ab Stillstand:	1 840 daN
Zugkraft 2/4/6/8 km/h:	1 650/1 450/1 050/880 daN
Max. Hubhöhe:	273 cm
Ladespiele (rauf/runter):	4,2/ 2,1 s
Lautstärke:	82 db(A)
Bedienung:	8,5 Punkte
Sicht:	7 Punkte

Fazit:

Besonders einfach zu bedienen und leicht zu warten. Der T-Griff ermöglicht beim Gehl 4640 zentimetergenaues Manövrieren.

Die große Erfahrung von Gehl im Bau von Kompaktladern merkt man auch bei unserem Testkandidaten ganz deutlich. Der 4640 präsentiert sich als durch und durch runde Maschine. Auffällig ist vor allem der T-Griff zur Steuerung der Fahrfunktionen, den Gehl jetzt bei den größeren Modellen verwendet. Auch unerfahrenere Benutzer kommen damit schnell zurecht und können das Gerät zentimetergenau manövrieren. Hubgerüst und Schaufel werden mit dem rechten Joystick bedient.



Der Gehl 4640 ist ein sensibler Kraftprotz mit wenig Schwächen und vielen Stärken.



Seit Neuestem verwendet Gehl zur Steuerung des Fahrtriebs einen T-Griff.

Die gesamten Hydraulikfunktionen (Fahrtrieb und Arbeitshydraulik) sprechen auf Kommandos sehr direkt, aber trotzdem sensibel an. Der Lader verfügt als Option über zwei Gänge und ist damit beim Umsetzen stolze 18 Kilometer pro Stunde schnell. Der Schaltvorgang gestaltet sich sanft und ohne zu ruckeln.

Nicht ganz so angetan waren wir vom eingebauten Deutz-Motor, der doch recht deutlich nagelt. Außerdem lässt sich die Maschine relativ leicht abwürgen. Nach Angaben von Gehl wird aber Mitte des Jahres das Aggregat durch einen laufruhigeren Tier III-Motor ersetzt.

Die Sicht ist vor allem nach vorne sehr gut. Seitlich wird sie etwas von den Kotflügeln eingeschränkt, die aber an sich keine schlechte Sache sind, da sie die bei Gehl schon serienmäßig angebrachten Seitenscheiben zuverlässig vor Verschmutzung bewahren. Gleiches hatten die Gehl-Konstrukteure wohl auch im Sinn, als sie die Ventile des dritten Steuerkreises gut geschützt platzierten.



Alles im Blick: Die Instrumente an der rechten Kabinsäule.

JCB ROBOT 170

Messwerte/Bewertung:

Hubkraft real/20/120 cm:	1 150/1 760/1 770 daN
Losbrechkraft:	1 090 daN
Zugkraft ab Stillstand:	1 820 daN
Zugkraft 2/4/6/8 km/h:	1 530/1 240/810/610 daN
Max. Hubhöhe:	271 cm
Ladespiele (rauf/runter):	3,5/2,4 s
Lautstärke (Modell ohne Seitenscheiben):	91 db(A)
Bedienung:	7 Punkte
Sicht:	8 Punkte

Fazit:

Sein Alleinstellungsmerkmal, der seitlich angebrachte Hubarm, hat durchaus Charme. Das System macht Sinn.

Wer an der Stabilität von seitlich angebrachten Hubarmen zweifelt, sollte sich nur einmal bei den so beliebten Teleskopladern umschauchen. Hier funktioniert dieses Prinzip tadellos, warum dann also nicht auch bei einem Kompaktlader (zumal JCB auf den Hubarm zehn Jahre Garantie gibt)? Das System hat zwei große Vorteile: Zum einen muss beim Einsteigen nicht immer über das Anbaugerät geklettert werden (Unfallgefahr!), zum anderen ist die Sicht nach vorne wirklich ausgezeichnet. Und auch rechts ist nichts im Weg, vorausgesetzt der Hubarm ist in der untersten Position, was ja der Regelfall bei der Arbeit ist.



JCB ist der einzige Hersteller von Kompaktladern, der einen einzelnen Hubarm außermittig positioniert.



Hervorzuheben ist beim Robot 170 des britischen Herstellers vor allem die ausgezeichnete Sicht nach vorne.

Auch bei diesem Gerät ist der rechte Joystick für die Ladefunktionen zuständig. Links ist eine Konsole angebracht, die beim Betrieb heruntergeklappt werden muss. Auf dieser befindet sich der Joystick für die Fahrfunktionen. Für zusätzliche Sicherheit soll ein kleiner Bügel rechts vom Fahrer sorgen.

Einer der wenigen Kritikpunkte ist die Hydraulikanlage. Hier fehlt es nicht an der Kraft, sondern das Ansprechverhalten ist uns zu träge. JCB begründet dies mit Sicherheitsaspekten, aber uns war das doch etwas zu viel des Guten.

Ansonsten können wir diesem System durchaus etwas abgewinnen, zumal die gesamte Maschine JCB-typisch gut und durchdacht verarbeitet ist.



Hier wird von der Seite eingestiegen.